



Lehrkraft Tanja Mesitschek zeigt den Kindern spielerisch an einer Puppe, wie man Verletzten hilft.



## Lomersheimer Kindergartenkinder im simulierten Erste-Hilfe-Einsatz

Veröffentlicht: 29.11.2023

Sie hat den Termin initiiert und organisiert. Ebenfalls mit dabei waren Angelika Paul vom Kreisgesundheitsamt, Paul Renner vom Jugendamt und Jessica Meyer-Rachner als Geschäftsführerin der „Maus“. Für beide Ämter sollte der Kurs in Lomersheim eine Art Pilotveranstaltung sein, der noch viele weitere Treffen folgen könnten – zunächst in den sechs evangelischen Kindergärten Mühlackers und danach im gesamten Enzkreis. Die Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) gibt die notwendigen Fördergelder.

Tanja Mesitschek war nicht alleine gekommen, sie hatte ihre Puppe „Erwin“ dabei. Das Besondere an Erwin ist, dass man seinen Bauch öffnen, die ganzen inneren Organe herausnehmen und dabei ihre Funktion erklären kann.

**„Was macht euer Herz? Was macht die Lunge? Warum müssen wir essen und trinken?“, fragte Tanja die Kinder.**

Erstaunlich, was diese schon wussten – na ja, so halb wussten. Der Weg der Nahrung vom Mund über die Speiseröhre und den Magen hin zum Darm wurde mit ein paar Hilfsmitteln veranschaulicht. Als Darm diente ein Kunststoff-Tunnel, an dessen Ausgang die Kinder „Kacka“ aus Knetmasse legen konnten. Das fanden sie natürlich sehr lustig. Nach der Vesperpause ging es über zu kleinen Verletzungen und wie man mit diesen umgeht. Dabei hieß es, Pflaster oder Verbände anzubringen und Wunden zu reinigen. Die Kinder lernten weiter, Gefahren zu erkennen, Hilfe zu holen, andere Kinder zu trösten und noch vieles mehr. Schließlich wurde die stabile Seitenlage vermittelt und geübt. „Das ist viel spannender als normaler Kindergarten“, meinte der sechsjährige Linus am Rande. Und auch Angelika Paul und Paul Renner fanden es toll und waren mittendrin.



Beim Erste-Hilfe-Kurs arbeitet die Pädagogin auch mit anderem Spielzeug.

Foto: Bastian

Die ehemalige Kindergartenleiterin Birgit-Ella Siewert, die auch im Bereich der Kindergarten-Sozialarbeit tätig war und nun in einem Arbeitskreis beim Gesundheitsamt ist, sucht darin mit Gleichgesinnten nach Lösungen, wie Kinderärzte und Ambulanzzentren entlastet werden können. „Eltern gehen heute wegen jeder Kleinigkeit zum Kinderarzt. Kein Wunder, dass diese überlastet sind“, sagt sie und umreißt das Ziel dieser Erste-Hilfe-Schulungen: „Zuerst sollen die Kinder sensibilisiert werden, danach wollen wir die Elternkompetenzen stärken und ihre Eigenkompetenz bei der Gesundheitsfürsorge ihrer Kinder stärken.“ Angedacht sind Elternschulungen in den Kitas, in Kleingruppen auch spezielle Inputs für Migranteneltern.

Sinnvolle und mögliche Inhalte für Kinder und ihre Eltern wären zum Beispiel: Pseudokrapp, Asthma, Nasenbluten, leichte Verbrennungen, Unterkühlung, Fremdkörper in Luft- und Speiseröhre, Insektenstiche, Wiederbelebung, Druckverband mit Schocklage, Ruhigstellung und mehr. Für Eltern wichtig: Ab wann wird Fieber bei einem Kind problematisch? Welche Hausmittel gibt es bei Fieber, Husten, Schnupfen oder Ohrenschmerzen?



 Zur Autorensseite

### Schlagwörter

Gute Nachricht

Mühlacker

### Meine PZ

 Meine Nachrichten

Artikel merken

Pforzheim folgen

Schlagworte merken 